

Einzelpreis 90 Mark.

In Loda ohne Zustellung monatlich 2000 Mr., mit Zustellung ins Haus wöchentl. 600 Mr., und monatl. 2400 Mr., durch die Post bezog. monatl. in Polen 2400 Mr.

Anzeigenpreise:  
Die 7-gespalte Nonpareilzeitung 150 Mark.  
Hollomen die 4-gespalte Nonpareilzeitung: 600 Mr. Gesandtschaft im lokalen Teile 750 Mr. für die Korrespondenz; für das Ausland 50% Aufschlag; für die erste Seite werden keine Anzeigen angenommen. — Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingefundene Manuskripte werden nicht ausgeworfen.

Lodzer

# Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Nr. 241

Freitag, den 13. Oktober 1922

## Früchte der Verhetzung.

Höchste Unbehagen erfüllt einen beim Lesen der Berichte über die Vorgänge in der Bielsker Gewerbeschule, worüber wir gestern nach dem „Schlesischen Tageblatt“ berichteten. Wer gewohnt ist, derartige Vorfälle nicht nur oberflächlich zu beurteilen, muß sich sagen, daß der krankhaften Zustand, in dem sich heute die ganze Schuljugend befindet, eine Rendite finden muß, will man nicht, daß sie ganz in dem schwäbisch-chauvinistischer Politik untergehe. Polnische halbwüchsige Burschen, Schüler der Bielsker Gewerbeschule, demonstrierten gegen die Eröffnung der deutschen Werkmeisterschule und als ihnen der Direktor unter Berufung auf die behördliche Bewilligung keine sie befriedigende Antwort gibt, treiben sie zur Gewalt, bemächtigen sich der Schließfach zur Anstalt und sperren die deutschen Professoren und Schüler, ja sogar ihre eigenen Professoren aus.

Es ist klar, daß die Schüler diesen Gewaltakt nicht spontan unternommen haben. Es sind die Folgen von Einflüssen von außen und, wie behauptet wird — man ist gegenwärtig allerdings nicht in der Lage, dies nochzuprüfen — die Folgen von Aufmunterungen durch die eigenen Professoren.

Politik ist das beste Mittel, die Charaktere reifer Männer zu verderben. Was sie aber für Verwüstungen in den Köpfen und Gemütern halbwüchsiger Burschen anrichten kann, darüber scheinen die Führer der Parteien keine Rechenschaft abzulegen. Schon seit geraumer Zeit sehen wir aewohnlose Elemente sich der Schule zu politischen Zwecken bemächtigen. Die Jugend, die Zukunft Polens, wird durch den politischen Bagillus zerstört und jene, die Ideale der Freiheit, der Gleichberechtigung auf ihr Banner setzen sollten, sehen wir unterzehen im wilden Chauvinismus. Wo sind die Zellen hin, wo die reife Jugend, die Hochschüler, ohne Rücksicht auf Konfession und andere Nebenschlechtheiten, für die Freiheit der Schule ihr Blut vergossen haben! Heute sehen wir junge Burschen in angeblicher Vertheidigung ihrer nationalen Güter, mit Haxen erfüllt gegen alles, was ihnen nicht Gesellschaft leistet, vor jedes Idiotismus, mißbraucht von Parteiführern, denen nichts heilig ist, wenn der Zweck, die Erlangung ihrer ehrgeizigen Ziele, die Mittel heiligt.

Diesen Vorwurf können wir auch den Bielsker Elementen nicht ersparen.

Die Gewerbeschule in Bielsk, die den Rahmen der technischen Ausbildung der österreichischen Jugend in die ganze Welt brachte, die Tausende von gebrechlichen und schwämisch hervorragenden Industriellen und Fabrikangestellten ausgebildet hat, die auch für das Ausland vorbildlich war, wird zum Schauplatz wüster, in jedem anständig beseiteten Menschen, ob Deutschen oder Polen, fesselnden Szenen, stotzt doch die Polen glücklich wären, im Besitz dieser hervorragenden Bildungsstätte, für deren Ausgestaltung sie alles heranziehen sollten. Die Schulverwaltung war ja bis heute nicht imstande, die notwendige Anzahl entsprechender Lehrkräfte für die polnische Abteilung zu bekommen und es ließe sich sicher in Frieden ein Zusammenleben der beiden Abteilungen durchsetzen, wenn nicht extremer Chauvinismus seine Panzarmee nach der ganzen Schule austreden würde, ohne zu betonen, ob es wirklich solch ein Vorteil für Polen wäre, wenn die deutsche Abteilung von der Bildfläche verschwinden würde.

Die Bielsker Wojewodschaft hat die Eröffnung der Werkmeisterschule auf der deutschen Abteilung nach langem Zögern bewilligt und jetzt werden die Schüler der polnischen Abteilung aufgeholt, den Unterricht in der Werkmeisterschule nicht zu lassen. Als ihnen das durch einen Druck auf den Direktor nicht gelingt, greifen sie zur Gewalt und es findet sich niemand, der diesen Hitzköpfen den Kopf zurechstellt und sie bekehrt, daß wir in einer freien, demokratischen Republik leben, in der jeder Nation und Religion die Entwicklungsmöglichkeit durch die Verfassung garantiert wird. Gibt es denn unter den Bielsker Polen keinen, der die Folgen eines solchen Vorganges erkennt kann und den Freimut aufspringt, dagegen Stellung zu nehmen? Heute sind es Schüler, morgen jemand anderer, der die Anordnungen der Behörden ignoriert und Unfrieden in die friedliche Bevölkerung tragt. Polen bestellt sich über die Behandlung des polnischen Schulsystems in der Tschechoslowakei und verlangt von der Regierung Reparationen gegen den tschechischen Staat und ein paar Kilometer von dem Schauplatz der Vergewaltigungen wollen die Polen dieselben Mittel anwenden, um das deutsche Schulwesen zu knebeln.

Wir hoffen noch immer, daß besinnene polnische Elemente gegen die verhegenden Individuen energisch auftreten werden, und auch die Regierung ihre Pflicht erfüllen wird. Es wäre nicht der Tillemann 3 Jahre Gefängnis. Was

möggebenden Faktoren, alles daran zu setzen, um diesen Schandfleck, der auf die Ehre Polens gesetzt wurde, auszulöschen.

„Polens niemandem stolz“, (Polen besteht durch Unordnung); das war das Lösungswort der verlorenen Schlachtsgewerbeschule vor der Teilung Polens, wohin das geführt hat, lehrt ja die Geschichte, und deshalb sollte Polen seine ganze Kraft daran setzen, um im Lande Ordnung und Disziplin einzuführen, um allen Bürgern Achtung vor den Gesetzen und den Anordnungen der Behörden einzutragen, damit die Verfassung nicht zu einem inhaltlosen Papier werde.

\* \* \*

Die Vorfälle in der Bielsker Gewerbeschule nehmen, wie wir im „Schles. Tagbl.“ lesen, einen immer unerträglicheren Charakter an und haben bis vor den Sejm kommen müssen, um befehligt und der gerechten Strafe zugeführt werden zu können.

In der Schule selbst hielten sich die polnischen Schüler bis 9 Uhr abends. Sie beschäftigten sich in der langen Zeit ihrer Muße damit, die Aufschriften im deutschen Teile des Gebäudes herabzureißen. Damit haben sie einen Teil ihrer Forderungen selbst erfüllt. Der andere besteht nämlich — außer in der Nichteröffnung des deutschen Werkmeisterschules — in der Entfernung des Direktors der deutschen Schule, Dr. Kuhn, weil dieser ihnen zu schlecht polnisch kann. Ferner fordern die Herren Schüler ständige polnische Inspektion des deutschen Teiles der Anstalt. Die jungen Herren wollten Erfüllung ihrer Forderungen gleich auf der Stelle und es wurden tatsächlich ganz ernsthaft Verhandlungen mit ihnen gepflogen, die natürlich abgebrochen wurden, weil sich die Überzeugung Bahn brach, daß es das einzige Richtige sei, die oberste Autorität anzuwalten.

Dieser Bescheid, den die beiden Herren hier gaben, ist so eigenartig, daß man sich nach Katowitz mit dem Erfuchen wenden müste, von oberster Stelle her die Angelegenheit in die Hand zu nehmen. Die beiden Bielsker Vertreter im Sejm, Herr Regierungskommissar Juchs und Prof. Pant, die zur Gründung des Sejm nach Katowitz gefahren waren, blieben gleich dort, um zu intervenieren. So versetzte dann der Wojewode Rymer am Mittwoch abend die Sperrung der ganzen Anstalt und wird die Sache vor den Sejm selbst bringen, der sie regeln soll.

Traurig genug, daß Übergriffe von Schülern bis vor den Sejm kommen müssen, um befehligt und der gerechten Strafe zugeführt werden zu können.

In der Schule selbst hielten sich die polnischen Schüler bis 9 Uhr abends. Sie beschäftigten sich in der langen Zeit ihrer Muße damit, die Aufschriften im deutschen Teile des Gebäudes herabzureißen. Damit haben sie einen Teil ihrer Forderungen selbst erfüllt. Der andere besteht nämlich — außer in der Nichteröffnung des deutschen Werkmeisterschules — in der Entfernung des Direktors der deutschen Schule, Dr. Kuhn, weil dieser ihnen zu schlecht polnisch kann. Ferner fordern die Herren Schüler ständige polnische Inspektion des deutschen Teiles der Anstalt. Die jungen Herren wollten Erfüllung ihrer Forderungen gleich auf der Stelle und es wurden tatsächlich ganz ernsthaft Verhandlungen mit ihnen gepflogen, die natürlich abgebrochen wurden, weil sich die Überzeugung Bahn brach, daß es das einzige Richtige sei, die oberste Autorität anzuwalten.

Ergebnis mit Ausnahme der nach Sonn-

tagen folgenden Tage: täglich früh.

Schriftleitung und Geschäftsstelle

Betriebsstraße 88, Tel. 6-88.

Bei Betriebsförderung durch höhere Gewalt Arbeitnehmerlegierung oder Ausverkündigung hat der Besitzer seinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Eigene Vertretungen in:

Alexandrow, Bialystok, Chełm, Kalisz, Kołobrzeg, Konstantynow, Lwów, Lublin, Ryman, Sosnowiec, Tomaszow, Turek, Włocławek

Wojciechowice, Zgierz usw.

5. Jahrgang.

Republik. Auf die 1. Frage gingen 1802 Stimmen für Bialystok, 197 für Konstantynow, 108 für Radom, und noch verschiedene andere ein. Für eine Hauptstadt Krakau wurden 1348 Stimmen abgegeben, für Warschau 384; auf die Republik entfielen 1262, auf die Monarchie 524 Stimmen.

## Korantys Machtträume.

Herr Andre Lang vom „Figaro“ (Blatt der französischen Kapitalisten) traf, wie die „Gazette de Paris“ schreibt, in Katowitz im Savoy-Hotel Herrn Koranty. Die Unterredung wurde dort in gedämpftem Tone geführt. Herr Lang gibt einen Umriss über Herrn Koranty und sagt schließlich, daß dieser helle Kopf sehr wahrscheinlich „Präsident von Polen“ werden wird. Wir glauben sicher, schreibt die „Gaz. de Paris“, weiter, daß Herr Koranty so etwas Lebhaftes dem französischen Publikum ins Ohr gespielt hat. Es ist der Traum seiner Macht. Unser „zukünftiger Präsident“ sieht die Sache sehr rosig, denn wie er u.a. behauptet, arbeiten die Repräsentanten der ober-schlesischen Industrie, Franzosen und Polen, in der „Bank Skarb“ in fröhlicher Eintracht, und solche Zusammenarbeit ist sehr günstig für den europäischen Frieden. Wir müssen zugeben, daß dieses Interview des Herrn Koranty gerade an der Zeit war.

## Vom Entdeutschungs-Verein.

Neber die Tätigkeit des „Westmarkenvereins“ schreibt der „Gaz. Pomorzy“ (Nr. 230):

„Zu den am meisten bedrohten Kreisen der Wojewodschaft Polen gehört der Kreis Kolmar, der höchstens 55 Prozent polnischer Bevölkerung zählt. Die Lage an der Grenze und das Bestreben der Deutschen, aus Schneidemühl, das direkt an der Grenze liegt, ein Ausfalltor nach Polen zu machen, haben schon seit langer Zeit in der Gemeinschaft des Kreises die Überzeugung wachgerufen, daß in diesem Kreise das Potentat auf jeden Fall gestellt werden müsse. Die ganze Tätigkeit zur Entdeckung des Kreises konzentriert sich in der Kreisvereinigung des Westmarkenvereins unter der Leitung des bekannten Pfarrers Czechowski. Am 26 September fand in Kolmar eine Versammlung des Kreisrates des Westmarkenvereins statt, an der Vertreter der örtlichen Behörden und Abordnete der Kreise Garciata und Oborniki teilgenommen haben. Nach einem Bericht über den Aufsichtsrat und die Aufgaben des Westmarkenvereins in kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht wurden Berichte über die Tätigkeit der Kreisvereinigungen erwartet. Der Direktor der Volksbank Doninelli wies auf die schwierige wirtschaftliche Lage der Polen im Gegensatz zu den Deutschen hin, die von der deutschen Regierung und vom Deutschen Bund unterstüzt werden, und hob die Notwendigkeit hervor, polnische Wirtschaftszentren zu gründen durch Errichtung von Filialen und Genossenschaften für den Handel mit unbeweglichen Gütern usw. Der Direktor der „Osada“, einer Genossenschaft für Handel mit unbeweglichen Gütern, erstaute Bericht über die Tätigkeit dieser Genossenschaft und gab an, wie viele Objekte bis jetzt aus deutschen Händen gekauft worden sind. Sehr fehlen bis jetzt größere Kapitalien, um diese Tätigkeit ausüben zu können. Neben Inflationsangelegenheiten sprach Schulinspektor Heindrichowski. Er hob die Schwierigkeiten hervor, die bei der Organisierung des Schulwesens sich ergeben. Er erklärte, daß nur die Hälfte der Schulkinder aus polnischen Kindern besteht, und berichtigte die von der deutschen Presse gebrachten falschen Nachrichten, die nur eine Verleumdung des polnischen Schulwesens darstellen.

Neben der Organisation des Westmarkenvereins berichtet Pfarrer Czechowski. Er führte aus, daß der ganze Kreis mit einem Netz von lokalen Abteilungen des Westmarkenvereins umfaßt ist, die eine kräftige und gute Grundlage für eine weitere erzielbare Tätigkeit zum Schutze gegen die Wellen des Germanismus bilden. Dafür zeigt die Tatsache, daß in Kolmar sowohl die Behörden als auch die ganze polnische Gemeinschaft sich mit dem Westmarkenverein zusammengeschlossen haben. Nach den Berichten und den verschiedenen Anträgen wurden für die Gymnasialbibliothek 20,000 Mark aus dem Fundus des Westmarkenvereins bestimmt.

Hierzu bemerkt die „Dirsch. Blg.“:

Die erstatteten Berichte stellen die üblichen Erfahrungen der Öffentlichkeit dar. Wahr ist, daß das Deutschtum nach allen Regeln der Kunst aus Polen zurückgebracht wird, und der hervorragendste Stoßtrupp dieser Entgermanisierungsbewegung ist der „Westmarkenverein“, der auf diese Kulturräte durchaus nicht stolz zu sein braucht.

## Die Griechen lehnen die Unterzeichnung ab.

Konstantinopel, 12. Oktober. (Pat.) Die griechische Delegation hat die Unterzeichnung des in Mudania von den alliierten Generälen und Ismed Pascha unterzeichneten Vertrages abgelehnt.

London, 12. Oktober. (Pat.) Wie Neuermelbel, besteht die Hoffnung, daß die griechische Regierung hinsichtlich der Unterzeichnung und Ratifizierung des Mudania-Vertrages keine Schwierigkeiten bereiten werde, obgleich sie den Vertrag in Mudania bisher nicht unterzeichnet hat.

Konstantinopel, 12. Oktober. (Pat.) Heute morgen sind die alliierten Generäle aus

Mudania hier eingetroffen.

Paris, 12. Oktober. (Pat.) Wie die Havas-Agentur aus Konstantinopel erfährt, wird die zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Thrakien bestimmte Garde aus 8000 Mann bestehen. Die Grenze der neutralen Zone, mit der sich die Türken eingerstanden erhält haben, wird oberhalb der Meerenge in 15 Kilometer Entfernung von diesen verlaufen. Auf der Halbinsel Izmith geht die Linie der neutralen Zone durch Schablosch (7).

## England zahlt seine amerikanischen Kriegsschulden.

London, 12. Oktober. (Pat.) Im kommenden Montag wird England der amerikanischen Filiale der Reservebank in New York für die Vereinigten Staaten von Nordamerika 50 Millionen Dollar überweisen. Diese Summe soll als erste Tilgungsrate für die von Seiten der englischen Regierung während des Weltkrieges in Amerika aufgenommene Anleihe und zugleich als Reservesfonds dienen.

## Der Antrag des Staatsanwalts im Rathenau-Prozeß.

Leipzig, 12. Oktober. (Pat.) Im Rathenaprozeß, in welchem hier bereits mehrere Tage verhandelt wurde, forderte der Generalstaatsanwalt für die Angeklagten folgende Strafen: für Werner Tschow die Todesstrafe, für Johann Georg Tschow 4 Jahre und 8 Monate Gefängnis, für Günther 5 Jahre und 6 Monate Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Rechte für 10 Jahre; für Salomonow 5 Jahre Gefängnis, für Nidrig 5 Jahre Gefängnis, für Ilzemann 4 Jahre und 9 Monate Gefängnis sowie Verlust der bürgerlichen Rechte für 5 Jahre; für Schutt und Ito 3 Jahre und 6 Monate Gefängnis sowie 5 Jahre Verlust der bürgerlichen Rechte und für Tillemann 3 Jahre Gefängnis. Was

## Die Steuerverfassung.

Nach in Warschau erhaltenen Informationen von der Revolverkonferenz mit den Balkanstaaten drang in Reval die Auffassung durch, daß die russischen Abstimmungsverschläge nicht schematisch, sondern für jedes Land individuell zu behandeln seien. Der „Kurier Polnis“ stellt fest, daß die Tatsache der Revolverkonferenz trotz sehr gerig praktischen Resultate in der Abstimmungsfrage einen Wert als Friedensfaktor habe durch die neue Dokumentierung des Willens, zu einer gemeinsamen außenpolitischen Verständigung der beteiligten Staaten zu gelangen, zu denen auch Finnland gehört, obgleich es bisher den Warschauer Vertrag nicht ratifizierte.

## Endgültige Festlegung der polnisch-russischen Grenze.

Wie aus Warschau berichtet wird, ist die gemeinsame Grenzkommission im Osten baran gegangen, den polnischen und russischen Staatsbehörden die einzelnen Abschnitte, die schon mit Grenzfällen versehen sind, zu überweisen. Die Beendigung der Arbeiten oder die endgültige Überweisung der Grenze an die polnischen und die russischen Behörden erfolgt um den 15. November. An diesem Tage wird die Kommission aufgelöst.

## Die Sowjetgesandtschaft bestreitet.

Nach Nothen der Warschauer rechtsstehenden Blätter hat die dortige Sowjetgesandtschaft die Echtheit des gestern gemeldeten Urteils Obolenski über die ukrainische Aufrührerbewegung bestritten.

## Wer soll Präsident von Polen werden?

Der „Kurier St. Pet.“ hat drei Rundfragen an seine Leser erlassen und um Beantwortung gebeten. Die 1. Frage lautete: Wer soll Präsident von Polen werden; 2. welche Stadt soll Hauptstadt Polens werden; 3. Monarchie oder

## Die Sprache der Zahlen.

Folgende Zusammenstellung der Inventarwerte in Goldmark von 162 Domänen, die den bisherigen deutschen Pächtern von den Polen im ehemaligen Westpreußen und in Polen ohne Entschädigung abgenommen worden sind, geht der Telegraphen-Union von unterrichteter Seite zu:

Lebendes Inventar	15 920 492 M.
Superintendentische Bauten und Anlagen	3 544 695 M.
Walz- und Obsthäume	527 208 M.
Lot's Inventar	12 298 530 M.
Vorräte und Bestände	1 224 848 M.
Satzung für die Ernte 1921	2 688 486 M.
Bestellung u. Heuerungslosten	
Industriamt 232 018 Morgen — 55 503 Hektar bestellte Fläche	2 821 658 M.
Wert der vorstehend nicht einzeln aufgeführten Vorräte	2 351 524 M.
Insgesamt	41 325 491 M.
oder 14 427 37 010 Papiermark (1: 350). Zu diesen Ziffern kommen noch die Werte der Bevölkerungen der vertriebenen Ansiedler, die sich auf mindestens 30 Millionen Goldmark beziehen.	

Damit hätte der polnische Staat im ganzen etwa 125 Milliarden Goldmark durch seine Verdrängungspolitik erhalten, wobei wir nur an die deutschen Domänenpächter und Ansiedler denken. Der Herr Finanzminister Jagielski hat in seiner Programmatere diese Zahlen leider unberücksichtigt gelassen, jedenfalls, weil sonst das Staatsdefizit von 552 Milliarden noch peinlicher empfunden worden wäre.

## Die deutsche Einheitsfront im Schlesischen Landtag.

Der „Kurjer Poranny“ lässt sich unter dem 11. d. M. aus Katowic melden:

Bisher hat sich im Schlesischen Landtag ein Deutscher Block gebildet, der zu seinem Vorsitzenden den Abg. Karl v. Reichenstein von der „Deutschen Partei“, zu dessen Stellvertreter den Abg. Kurt Mayer aus derselben Partei und zum Sekretär Eduard Pant ernannte. Hospitant dieses Blocks ist der deutsche Sozialist Abg. Johann Kowol. Somit haben sich die deutschen Sozialisten dem von der „Katholischen Volkspartei“ geschaffenen deutschen Block angeschlossen. Im ganzen zählt der Block 14 Stimmen.

In den Kreisen der polnischen Linksparteien ist man der Ansicht, daß die deutschen Sozialisten in Arbeiterfragen mit den Linken zusammengehen werden, daß aber in völkischen Fragen alle Deutschen geschlossen auftreten werden.

## Sorgen der „Patrioten“.

Das Danziger polnische Blatt „Gaz. Gdanska“ verlangt, daß Polen sich auf den Krieg vorbereitet. Alle Staaten, Amerika bis Russland und Litauen, hätten sich entsprechend militärisch organisiert. Das Blatt stellt dann die Hypothese auf, daß die Deutschen selbst gegeben, zwei Stunden nach Kriegsausbruch würde sich die gesamte polnische Armee in einem Ozean von Gasen befinden und der Danziger Kordon würde weiß von Gasen sein.

Nun wissen wir endlich, was Polen noch fehlt. Ob sich durch die Fabrikation von Gasen auch die polnische Wirtschaft heben wird? Was die Vergiftung der öffentlichen Meinung anbelangt, so besteht ein Teil der polnischen Presse bereits die hierzu notwendigen Anlagen. Obige Forderung der „Gazeta Gdanska“ nebst ihrer Begründung stellt das fertige Produkt dieser Art Gasfabrikation dar.

*Nur von innen, nur von innen  
Wird das kleine groß und viel,  
Und du reist mit heilern Sinnen  
Zu das Glück und an das Ziel.  
Reinholt Braun.*

## Um das Erbe der Drewends.

Roman aus der Gegenwart von F. Arnefeld.

(28. Fortsetzung.)

Wo war Valentin am vergangenen Nachmittag gewesen?

Felix Holly erschrak, als ihn seine Gedanken bis zu dieser Frage geführt hatten. Er erschrak vor sich selbst. Wohin verirrte sich seine Erforschung? Wie konnte er so ungereimtes Zeug auch nur denken?

Valentin, den er friedlich im Familienkreis getroffen, der die Besorgnis der anderen so aufrechtig geteilt hatte, der zuerst dafür gewesen war, daß man nach Andreas suchte, und der dann selbst in Nacht und Nebel hinausgezogen war... nein, es war zu einfach!

Man tötet doch auch keinen Menschen wegen Meinungsverschiedenheiten.

Trotzdem tauchte der Gedanke während des Tages noch mehrmals in Holly auf, und hauptsächlich, um sich davon zu befreien, fuhr er nachmittags abermals nach Wiesental hinaus.

Er suchte dort zuerst die Unglücksstelle am Mühlgang auf, obwohl schon der erste Blick ihm zeigte, daß es einfach unmöglich war, hier noch nach etwaigen Spuren zu suchen. Uferrand und

## Lokales.

Lodz, den 13. Oktober 1922.

### Sitzung des Zentralwahlkomitees.

Gestern um 9 Uhr abends fand eine Vollsitzung des Deutschen Zentralwahlkomitees statt. Die Sitzung wurde von dem stellvertretenden Vorsitzenden Herrn W. R. Sandrych geleitet. Nachdem der Generalsekretär, Herr Kronig, über die Auflistung der Kandidatenlisten in sämtlichen Bezirken Kongresspolen berichtet hatte, wurde die Organisation der Propaganda besprochen. Es wurde der Beschuß gefasst weit entlegene Wahlkreise von besonderen Rednern bereisen zu lassen. Die Spendensammlung in Lódz soll planmäßig und nach Besitzern betrieben werden. Die Ausführung dieser Beschlüsse wurde dem Generalsekretariat übertragen. In 500 kleinen Städten mit deutscher Arbeitervorwählerversammlung stattfinden. Die Organisation derselben übernimmt die Deutsche Arbeitspartei Polens. Um eine intensivere Propaganda in der Presse zu betreiben, wurde eine Pressekommision, bestehend aus den Herren Adolf Kargel, Eduard Drexling, Ludwig Kühl und Bruno Kronig, gewählt. Die Sitzung wurde um 10½ Uhr geschlossen.

Am Sonnabend, den 14. d. M., um 5 Uhr vormittags, findet in Rabka bei Lódz eine deutsche Wahlversammlung statt. Im Auftrag des Zentralwahlkomitees werden die Herren Alexis Drexling und August Uffa an dieser Versammlung teilnehmen.

Das Generalsekretariat des Deutschen Zentralwahlkomitees schreibt uns: Gegenüber den Zweifeln, ob der 14. Platz der Staatsliste für den Sejm noch sicher sei, stellt das Generalsekretariat fest, daß auch der 15. und 16. Platz stets als sicher von dem Zentralwahlkomitee des Minderheitensblocks in Rechnung gestellt werden sind. Da es nur eine, höchstens zwei größere Parteien als den Minderheitensblock geben wird, so ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß der 15. Platz auf der Staatsliste besetzt werden wird. Da wir mit circa 65 sicheren Urmandaten für den Minderheitensblock rechnen, so ist auch aus diesem Grunde, zumal bei den Vorteilen des deontischen Systems, mit der Erreichung von mindestens 15 Plätzen von der Staatsliste zu rechnen. Genauere Berechnungen sind nicht möglich, da die gesamten Ostgebiete bisher noch nicht gewählt haben und daher ein Urteil über sie nicht mit Sicherheit abgegeben werden kann.

Gegenüber manchen falschen Mitteilungen über die verschiedenen jüdischen Parteien stellt das Generalsekretariat folgendes fest: Es ist von vornherein gerechnet worden: mit Liste Nr. 4, Allgemeiner Jüdischer Arbeiterverband (Bund), Nr. 11 Jüdisches Arbeiter-Wahlkomitee (Poale Zion), von der aber der rechte Flügel mit dem Abgeordneten Dr. Schipper endgültig beim Block ist, und Nr. 20 Jüdischer Volksblock (Prilucki). Selbstverständlich gehören die gesamten Orthodoxen und Zionisten zum Block. Die anderen Parteien stellen insgesamt höchstens ein Fünftel der gesamten jüdischen Wähler dar. Daß die Zionisten in Ostgalizien eine besondere Liste aufgestellt haben, war in keiner Weise zu vermeiden. Infolge der besonderen Verhältnisse in Ostgalizien konnten sie ebenso wenig wie die galizischen Deutschen am Minderheitensblock teilnehmen.

Die Bezirkskandidatenliste des Minderheitensblocks im Wahlbezirk 5 (Bialystok, Sokolka, Wolkowysk) enthält nachstehende Namen:

1. Harbstein Szyja Herszel, Sejmabgeordneter, Warschau.
2. Dr. Feldmann Szymon, Rechtsanwalt, Warschau.

Rasen waren ringsum förmlich zertrampelt, teils von den Leuten, die gestern hier auf sein Geheiß das Eigentum des Verunglückten zusammengetragen hatten, teils von all den Neugierigen, die heute den Ort bereits besichtigt hatten.

In Wiesental selbst wurde er zum erstenmal nicht angenommen. „Die herzhaftesten empfangen niemand“, sagte das Stubenmädchen. Sie seien alle noch fassungslos über das Unglück. Der Herr Baron habe eine so schlechte Nacht gehabt, daß man sogar nach dem Arzt habe schicken müssen.

Während Holly noch mit dem Mädchen sprach, ging der alte Posch an beiden vorüber und die Treppe hinauf. Er hielt den Kopf tief gesenkt, sah förmlich grau aus im Gesicht und war so in Gedanken verunken, daß er den Rechtsanwalt gar nicht gewahr wurde.

„Dem geht es wohl auch recht nahe?“ meinte Holly, dem Alten mildeidig nachblickend.

Das Stubenmädchen zuckte die Achseln.

„Wer weiß? Vielleicht ist er im stillen froh, daß alles so kam, denn er und Baron Andreas standen sich gar nicht gut miteinander in der letzten Zeit. Posch wollte seinetwegen ja sogar den Dienst aufgeben und hat die Kündigung nur auf unser Zureden unterlassen.“

„Nicht möglich!“ rief Holly überrascht. „Davon hat man ja aber gar nichts bemerkt?“

„Das glaube ich schon. So gescheit war ja Posch, oben vor den anderen Herrschaften nichts merken zu lassen. Bei uns unten in der Gefinde stube legte er sich darum desto weniger Zwang auf.“

„Ganz genau weiß ich's selber nicht. Posch

3. Kalinowski Wladimir, Jurist, Wolkowysk.
  4. Koloszyn Paul, Landmann, Arkowice, Kreis Sokolka.
  5. Tieck Karl Adolf, Kaufmann, Bialystok.
  6. Kazicko Sergius, Lehrer, Wolkowysk.
  7. Hepner Wolf, Kaufmann, Bialystok.
  8. Seligmann Josef, Gymnasialdirektor, Bialystok.
  9. Demidow Nikolaus, Lehrer, Grodek.
  10. Chomicz Nikolaus, Rechtsanwalt, Sokolka.
  11. Trypuza Adam, Lehrer, Grodno.
  12. Czechowicz Wincent, Landmann, Kmyścice, Kreis Sokolka.
- Die Senatsliste der Wojewodschaft Bialystok enthält nachstehende Namen:

1. Rubinstejn Isaak Icak, Rabbiner, Wilno.
2. Dr. Bielski Konstantin, Arzt, Grodno.
3. Körner Moses, Ingenieur, Warschau.
4. Kotowicz Paul, Agronom, Wolkowysk.
5. Tytkin Abram, Industrieller, Bialystok.
6. Samarin Konstantin, Rechtsanwalt, Bialystok.
7. Lew Hirsh, Kaufmann, Bialystok.
8. Goworski Paul, Jurist, Szczycie, Kreis Bielsk.

Die Senatsliste des Minderheitensblocks in der Wojewodschaft Schlesien enthält nachstehende Namen:

1. Szczepanik Tomas, Schulrat, a. D., Kattowitz.
  2. Mayer Kurt, Bezirksleiter, Königshütte.
  3. Kalus Julius, Kaufmann, Kattowitz.
  4. Gabrisch Artur, Schornsteinfeger, Teschen.
- Die Sejmkandidatenliste des 2. Oberschlesischen Wahlbezirks (Kattowitz und Ruda) enthält nachstehende Namen:

1. von Reichenstein Karl, Rittergutsbesitzer, Pilgramsdorf, Kreis Pleß.
2. Rosumek Johannes, Kaufmann, Laukhütte.
3. Franz Eugen, Revisor, Zalense.
4. Dr. Wendt Wilhelm, Arzt, Kattowitz.
5. Adamek Andreas, Arbeitersekretär, Kattowitz.
6. Portzek Johann, Eisendreher, Siemianowice.
7. Lomicki Franz, Drogeriebesitzer, Tarnewitz.

Die Sejmkandidatenliste des 3. Oberschlesischen Wahlbezirks (Königshütte, Schwiechow, Tarnewitz, Lubliniec) enthält nachstehende Namen:

1. von Reichenstein Karl, Rittergutsbesitzer, Pilgramsdorf, Kreis Pleß.
2. Włodzicki Karl, Hüttentechniker, Schwiechow.
3. Krajczyński Otto, Religionslehrer, Kattowitz.
4. Mayer Kurt, Bezirksleiter, Königshütte.
5. Gawlik Thomas, Farmer, Königshütte.
6. Dr. Doermann Karl, Studienrat, Königshütte.
7. Plutta Karl, Schneidermeister, Deutsch-Piekary.

Herr Hiller aus Daniszew, Kreis Kolo, der bereits ein Wahlkomitee in Daniszew gegründet hat, veranstaltete am 8. Oktober eine Vorwoherversammlung in Neudorf. Es erschienen Vertreter aus den umliegenden Ortschaften, sodass der dortige Schulraum bis auf den letzten Platz gefüllt war. Herr Hiller klärte die Versammelten über die bevorstehenden Sejmwahlen auf und wies insbesondere auf die Aufgabe des Minderheitensblocks hin. Hierauf wurde zur Gründung eines Wahlkomitees geschritten, dem folgende Herren angehören: Karl Schmidt-Neudorf, Karl Jeske-Neudorf, Alexander Grams und Karl Kujat-Tarnow, Samuel Flügel und Karl Dumreis-Olympia.

Die Organisierung der Wahlaktion in Brzezinisk, Gemeinde Kobiela, Kreis Nowy Radomsk, hat Herr Oskar Kirsch, Brzezinski, übernommen. In der Umgegend wohnen etwa 2000 Deutsche. Für den 22. d. Mts. ist eine große

Wahlversammlung in Dziepole geplant, zu der einige Redner aus Lódz gewünscht werden.

Die Organisationsarbeiten in Belchatow gehen sehr gut vorwärts. Am Sonntag, den 15. Oktober wird, wird daselbst eine Wahlversammlung veranstaltet an der zwei Redner aus Lódz teilnehmen werden.

Auch in Tomaszow arbeitet das dortige deutsche Wahlkomitee mit grossem Eifer. In der nächsten Woche findet daselbst eine deutsch-jüdische Wahlversammlung statt. Aus Lódz werden die Herren Ing. Emil Zerbe und Moses Hellmann an dieser Versammlung teilnehmen.

Besondere Polizeigebäude haben 62 Mitglieder der Wahlorganisation des Proletariats der Städte und Dörfer verhaftet. Außerdem wurden fast alle Wahlkomitees mit Ausnahme desjenigen von Lódz aufgelöst.

In die Bezirkswahlkommission sind bereits zahlreiche Wählerlisten eingelaufen, die von den Stimmbezirksskommissionen ergänzt und mit Nominierungen versehen wurden. Die Bezirkswahlkommissionen sind über die Nominierungen entschieden und darauf die ergänzten Wählerlisten bestätigt.

Die Überführung der Leiche des verstorbenen Kommissars des Proletariats Pastor M. Gniadkack nach der St. Trinitatiskirche hat gestern abend um 7 Uhr bei dichtgefüllter Kirche stattgefunden. Als der Sarg in die Kirche hineingetragen wurde, spielte Herr Kapellmeister Friedrich Tausig auf der Orgel ein den Ernstes des Augenblicks angepaßtes Präludium. Nach der Aufführung der Leiche sang der Kirchengänger ein unter Litung des Hr. Prof. F. Lautz. „Es ist vollbracht“, warnte Herr Pastor Falzmann-Bogusz vom Altar aus die Verdienste des Verstorbenen um die evangelische Kirche würdigte. Mit einem Gebet und dem vom Archengesang vereinigten Lied „Milder Gottes“ fand das kurze aber eindrucksvolle Feier ihren Abschluß. Bis in den späten Abend hinein wechselten Tausende unserer evangelischen Glaubensgenossen und Anhänger des Verstorbenen im letzten Besuch des Dahingestiegenen in der Kirche.

Hierauf wird die Kirche zu diesem Zweck von 9—12 Uhr vormittags geöffnet sein, während der Trauergottesdienst mit anschließender Beisetzung der Leiche des Verstorbenen um 2 Uhr nachmittags beginnt.

Uns wird geschrieben: In dem so plötzlich abgeschiedenen Kommissar Pastor M. Gniadkack verlieren unsere evangelischen Schulen einen aufrichtigen Freund und Förderer. Als Sohn eines Deihers befand er siebzig Jahre Interesse für unser Schulwesen und bemühte sich, das befehlende zwischen Kirche und Schule aufrechtzuerhalten. Um diese Verdienste Pastor Gniadkack entsprechend hervorzuheben, haben sich die evangelischen Schulen der St. Trinitatiskirche entschlossen, an seiner Beerdigung teilzunehmen. Die Ehrenabteilung der Schulherrschaft wurde bereits erteilt. Der Unterricht darf um 11 Uhr abgebrochen werden. Die Schulen mit dem ganzen Lehrpersonal und den Schülern von der 3 Klasse aufwärts versammeln sich um 2½ Uhr nachmittags auf dem Platz Wolności vor der St. Trinitatiskirche, wo sie sich dem Leichenzug anschließen werden.

Aus der Gesellschaft. Herr Pastor Krenz in Miesawa hat sich mit Fr. Ella Angerstein, Tochter des allgemein verehrten Lódzer Superintendenten W. B. Angerstein, verlobt. Den Hochzeitstag bringen wir unsere Glückwünsche dar!

20 Proz. Bohnerhöhung angeboten. Gestern vormittag fand in Lokale des Verbares der Fabrikarbeiter eine Konferenz der Vertreter des Fabrikarbeiterbantes mit denjenigen des Arbeitervereins statt. Es wurde über die von den letzten geforderten Bohnerhöhung von 40 Proz. beraten,

ihm streng verboten, darüber zu reden. „Ich will keinen Verdruss im Hause, verstanden?“ halte er zu Posch gezeigt. Und auch keine bösen Gesichter, das merken Sie sich! Für mich ist die Sache überhaupt damit erledigt, daß ich Ihnen meine Meinung sage.“ Freilich, Posch meinte, für ihn sei sie noch lange nicht erledigt, und das wenigstens ließe er sich nicht nehmen, daß er dem Baron Andreas seine Meinung sage und sich vor ihm rechtfertige.“

„Glauben Sie, daß er den alten Herrn darum gestern begleitete? Denn er ging ja ein Stück mit ihm, wie ich hörte.“

„Ja. Und ganz gewiß nur zu diesem Zweck, denn hier im Haus hatte ihn ja der Baron bisher nie zu Wort kommen lassen. Ich fürchte auch, nach Posch's bisheriger Erbitterung, daß er dem alten Herrn recht schlimme Worte gesagt haben mag, und vielleicht geht ihm das jetzt so im Kopf herum. Es ist doch immerhin hart, wenn man von jemand im Unfrieden scheidet und sieht ihn nachher tot wieder. Ich denke es mir wenigstens so.“

Holly sah nachdenklich vor sich hin. Was er gehört hatte, kam ihm ganzlich überraschend. Und ein Revolver war dem alten Herrn abhanden gekommen — wie sonderbar!

Sollte Posch? ... Aber nein, das war ebenso einfällig wie sein gestriger Verdacht gegen Valentini. . .

Fortsetzung folgt.

# Rauft am Sonntag, den 15. Oktober d. J. Abzeichen für die Invaliden der Feuerwehr.

Herr Kumpel, Vertreter der Industriellen, erklärte, daß die Höhe der Forderung unbegründet sei. Nach einer längeren Aussprache erklärten sich die Industriellen bereit, ab 9. Oktober 20 Proz. zu bewilligen, jedoch unter der Bedingung, daß diese Erhöhung noch im Laufe dieser Woche von den Arbeiterverbänden angenommen werde, während sie der Zeitpunkt, von dem die Erhöhung an zählt, verschoben werden müßte. Die Vertreter der Arbeiter entgegneten, daß sie den Vorschlag ohne vorherige Rückfrage mit ihren Bevollmächtigten nicht annehmen könnten. Sie schlugen daher vor, eine weitere Konferenz am Sonnabend abzuwarten. Damit erklärten sich die Vertreter der Industriellen einverstanden.

Auf dieser Konferenz wurde auch die Frage der Regelung der Lohnlistien berührt. Die Industriellen erklärten, darüber erst nach der neuen Lohnerhöhung beraten zu wollen. (bip.)

Die Ordnung der Einweihung der St. Stanislaus-Kirche bedeute ist folgende: Sonnabend, 4½ Uhr, Ankunft des Kardinals Dr. A. Kowalski auf dem Warschauer Bahnhof; Sonntag: Beginn des Weihzauberdienstes um 9 Uhr morgens, der feierliche Gottesdienst um 11 Uhr.

Gott zur Ehre — den Menschen zur Wehr! Unter dieser Losung hat unsere Feuerwehr vor 45 Jahren ihre legendäre Tätigkeit aufgenommen. Wie tief diese Losung in den Herzen unserer Brüder Wurzel gesetzt hat, davon legen die am 15. Jahrestag des Besiechens der Wehr zur Verleihung gelangten zahlreichen Auszeichnungen ein bestes Zeugnis ab. Diese aufopfernde Hingabe an die freiwillig übernommenen Pflichten hat im Laufe der Zeit zur Vergroßerung der Zahl der Invaliden geführt. Um diesen Invaliden eine einigermaßen sichere Zukunft zu gewährleisten, hat der Feuerwehrverband eine Invalidenfasse organisiert, der am Sonntag, den 15. Oktober, durch Veranstaltung eines Abzeichenfestes größere Mittel zugeführt werden sollen. Die Einwohner von Łódź werden daher aufgefordert, an diesem Abzeichenfeste nicht zu lang zu sein.

**Stadtverordnetenversammlung.** In der gestrigen Sitzung des Stadtrates wurde beschlossen, die Gehälter der pädagogischen Angestellten für den Monat September um 10 Proz. zu erhöhen, wogegen eine Erhöhung der Gehälter in den pädagogischen Schlachthäusern angenommen. Sofern wurde die Erhöhung der Hundestuer bis zu 80 000 Mark, mit einer Verbesserung des Stadts. Kapitals angenommen, dagegen eine Befreiung der Unternehmungen der Berufsgenossenschaften von der Billettsteuer abgelehnt. Zum Schluß wurde der städtische Haushaltplan für das Verwaltungsjahr 1922 in dritter Lesung angenommen.

**Zur Beseitigung der Wohnungsknot.** In den letzten Tagen traf der ehemalige Regierungssommer der Stadt Łódź, Herr Brożek, als Delegierter des Finanzministeriums in Łódź ein, um die Frage des Wiederaufbaus der durch den Krieg zerstörten Häuser und des Aufbaus von neuen Wohnhäusern zu studieren. In dieser Angelegenheit fanden in der Łódźer Wojewodschaft, der Starostei und dem Magistrat mehrere Sitzungen statt.

**Des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr.** In Nr. 74 des "Dziennik Ustaw" wird eine Verordnung veröffentlicht, nach welcher die Differenz der Zeiten aus Uhrn, die sich auf öffentlichen Plätzen befinden, mit Ausnahme der Sonnenuhren, nicht übersteigen darf: Ja Warszau, Poznań, Krakau, Lemberg und Wilna drei Minuten, in Städten, in denen sich Eisenbahnen oder Telefonstationen befinden, fünf Minuten, und in den wortigen Ortschaften 20 Minuten mitteleuropäischer Zeit. Verstöße gegen die Verordnung werden aus Gründen allgemeiner Strafbestimmungen geahndet. Die Verordnung ist mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft getreten.

**Aufnahme des deutsch-polnischen Eisenbahnverkehrs.** Am Dienstag voriger Woche fand im Eisenbahngesamtgebäude in Łódź eine Konferenz statt, die über die sofortige Aufnahme des Güterübergangsvertrags mit Polen beraten sollte. Am Vormittag wurde mit den Vertretern der Eisenbahndirektion Ostpreußen und der Liegnitz-Nauener Eisenbahn und nachmittags mit den Vertretern der Eisenbahndirektion Breslau verhandelt. An der Konferenz nahmen teil: vier Vertreter der Eisenbahndirektion Ostpreußen, zwei der Eisenbahndirektion Breslau und je ein Vertreter der Liegnitz-Nauener Eisenbahn aus Liegnitz, der zuständige Zollbeamte, des Betriebsamtes I., des Betriebsamtes und des Maschinenamtes, legten sämtlich aus Breslau, sowie fünf Vertreter des polnischen Betriebsamtes Czestochowa und die Leiter der Fraustadler Dienststellen. Die Verhandlungen verließen zur vollen Zufriedenheit fast beide Teile. Es wurde beschlossen, den Vertrag mit Kartoffeln von Polen nach Deutschland sofort aufzunehmen, den übrigen Güterverkehr am 9. Oktober, und zwar gleichzeitig auf den Uebergangsstrecken Fraustadt, Kreuz und Rawitsch. Über Fraustadt werden zunächst täglich ein Güterzugpaar von und nach Polen und ein Leerwagenzug zur Kartoffeln nach Polen und die bisherigen Upprungszüge verkehren. Zum Personenverkehr wurde übereinstimmend besovat, daß der Güterverkehr den Personen

verkehr nach sich ziehen müsse, jedoch sind auf beiden Seiten noch technische Schwierigkeiten zu überwinden, die wohl in absehbarer Zeit behoben sein dürften.

**Die Reklame für die neue Münze.** Im Arbeitdepartement des Finanzministeriums finden Konferenzen über die Emission einer neuen Goldmünze statt. Insbesondere wird die Art der Propaganda in der Presse und durch Plakate besprochen. Geplant ist auch, im Kino dafür Reklame zu machen.

**Von der Krankenkasse.** Laut Verordnung des Arbeitsministers wurde der Kommissar der Kreiskrankenkasse Dr. Edmund Gębarowski zum Kommissar der Krankenkasse für die Stadt Łódź ernannt. Der bisherige Kommissar, Herr Gallas, erhielt die Ernennung zum Direktor dieser Kasse.

**Vom Zuge überschreiten.** Auf dem Kalkschen Bahnhof überfuhr der aus Warschau nach Boleslawice gehende Zug Nr. 518 eine Frau, deren Name unbekannt ist. Sie wollte offenbar das Gleis überschreiten, geriet aber dabei unter die Räder des einfahrenden Zuges. Die Leiche wurde nach den städtischen Leichenschauhalle gebracht. (bip.)

**Berurteilung von Mordern.** Unter Vorlage des Majors Łojdowicz verhandelte das Militärgericht gegen die Soldaten: Symon Dutek, Aleksander Rosa und Korporal Kazimierz Ołłowiak, von denen der erste des Mordes, die beiden anderen der Beihilfe angeklagt waren. Im November vorigen Jahres begaben sich die Geübten zu einer Verhandlung nach dem Soldatenkino, wo auch getanzt wurde. Sie alle waren nicht mehr nüchtern, etwas angeheitert war auch einer der Gäste, Jan Skłodowski, mit welchem Dutek wegen einer Tänzerin in Streit geriet. Nach dem Begegnen begaben sich einige Soldaten auf ein Fest im Saale der Feuerwehr. Hier trat der ungünstige "Zivilist" dem betrunkenen Soldaten wieder in den Weg. Dutek hieb dem Rajonist mit dem Seitengewehr so kräftig auf den Kopf, daß der Ungläubige sofort starb. Ołłowiak verursachte dem Schwerwundeten noch eine leichte Wunde.

Der Angeklagte Dutek erklärte, daß der "Zivilist" mu ihm angebunden habe. Sonst war er geständig. Der zweite Angeklagte, Ołłowiak, bestand, daß er einen der "Zivilisten" mit dem Griff des Seitengewehrs geschossen habe. Rosa leugnete jede Schuß ab. Unterstaatsanwalt Major Waszczyński verlangte strenge Bestrafung der Schulden. Nach der Beratung verurteilte das Gericht Dutek zu 4 Jahren schweren Kerkers und Ołłowiak in die zweite Klasse des Soldatenhandels, Ołłowiak (in Auftrag mildnerer Umstände) zu 10 Monaten Gefängnis unter Anhabe der Unterzuchungshaft. Rosa wurde wegen Mangel an Beweisen freigesprochen.

Was nicht alles gekostet wird. In der Lipowa-Straße nahmen die konservativen Josefs und Tomasz Michalski sowie Wagen Pianisten eine, die dem Losziger Magistrat gehören. (bip.)

**Ein Łódźer Stiftesschub.** Der 14jährige Zygmunt Galowiat, Dwernowskastraße 49, vergraulte die 6-jährige J. J. Der entartete Knabe wurde dem Untersuchungsamt übergeben. (bip.)

In der Łódźer Stiftesschule wurde eine gewisse Julka Kopeńska von einer Marianna Szumit überfallen und in den Kopf gestochen. (bip.)

**Rechts abspringen!** An der Ecke der Gdanska und Konstantynowska Straße sprang eine Ewa Antoszak so unglücklich aus einem Wagen der Straßenbahn, daß sie stürzte und sich den linken Arm brach. Die Rettungslinde wurde von einem Wagen der Rettungsbereitschaft nach dem Spiel in der Dwernowskastraße gebracht. (lot.)

Kleine Nachrichten. Verhaftet wurden Wendel und Abram Überstein, die aus dem Gefäß von Janas Dornwaldt in der Zielauer Str. 127 Spaltenbohrer gesetzten haben sollen. — Dem 2. Polizeikommissar liegen seit längerem Beklagungen über Feldziebstähle ein. Am 10. Oktober veranlaßte das Polizeikommissariat eine Streife, die ein überraschendes Ergebnis hatte. Auf den Gelben von Michał Szczęsiak gestellt wurden 4 Männer sowie 2 Frauen auf frischer Tat des Diebstahls erfaßt. 5 Personen, darunter Karol, Kraut und Rüben im Werte von 180 000 Mk. abgenommen werden konnten, wurden nach dem Gefängnis in der Wissowa, gebracht. Die Diebstahl wurde Szczęsiak wieder zurückgegeben. (bip.)

Aus der Wohnung von Felicja Bobrynska, Petrikauer Str. 29, raubte das Dienstmädchen Maria Bobrynska Wechsle aus die Summe von 2 000 000 Mk. sowie 80 000 polnische und 8000 deutsche Mark, der Jawabzafar. 34 starb plötzlich der 60-jährige Teet Dejsauer. (lot.) — Bei der Lumpensortir Dolna Str. 9 entstand Feuer. Der 1. Zug der Feuerwehr löschte das Feuer in 15 Minuten. (lot.)

## Spenden.

Nun sind nachstehende Spenden zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir den Spendern im Namen der Gedachten herzlich danken.

Für das Greifenhain: In Stelle eines Kraatz auf das Grab von Hr. Irene Dorothea Koenig 2 000 M. von G. A. S. Mit dem bisherigen zusammen 195 750 M.

Für die Notleidenden in Russland: gesammelt durch Herrn Lehrer J. M. und Herrn Adolf Siegert in der Gemeinde Pszczyna-Gura 28 665 M. Mit dem bisherigen 5 142 878 M. 2 Mbl. und 166 Patere.

## Kunst und Wissen.

"Der Baumwollkönig" ist der Titel des neuen großen Bühnenspiels, der allabendlich das Repertoire der amerikanischen Bühnen beherrscht. Man zählt bereits in Chicago über 600 fortlaufende Vorstellungen. Diese gewaltige Bühnenwerk, das uns klar und deutlich den Kampf auf einmal in der Woche herabzuführen.

Tagen in deutscher Sprache über die Breiter des biegsigen Scala-Theaters gehen. Gerade für Łódź, die Stadt, die von der Baumwolle vollkommen beherrscht wird, wird diese Aufführung von größtem Interesse sein. Näheres folgt noch.

Im "Scala"-Theater wird heute von der Krakauer Operette, unter Leitung des Direktors Josef Winiatkiewicz, die bunte und melodische Operette "Gardasfürstin" von E. Káman aufgeführt. Dies wird die letzte Premiere dieser Truppe im "Scala"-Theater sein. Nachher beginnt sie hier auf einer Bühne durch Kleinpolen. Am Sonntag nachmittag wird "Das Holländermädchen" zu ermäßigten Preisen gespielt. Sonntag abend folgt "Gardasfürstin". Am Montag und Dienstag werden in Babianice Vorstellungen von "Baron Kimmel" und "Gardasfürstin" gegeben.

**Hochschulnachrichten.** Die Studiengelder sowie Gebühren für das Schuljahr 1922/23 betragen an den polnischen Hochschulen: Einschreibegebühr 2000 M., Tagesschrein 10,000 M., Gebühren für Seminare und Praktiken 900 und 12,000 M., Gebühr für die Benutzung der chemischen Laboratorien 1800 Mlat, Bürgerelembühr 1500 M. Die Jahresgebühr kann in zwei Raten entrichtet werden. Die Grundung der Gebühren ist nur mit Erlaubnis des Abteilungsvorstandes, bzw. des Senats geplant.

**Vereine u. Versammlungen.** Deutscher Schul- und Bildungsverein. Heute um 8 Uhr abends, im Vereinslokal Sing, junde der vereinigten Chöre des Schul- und Bildungsvereins und des deutschen Lehrer-vereins.

## Aus dem Reiche.

**Igierz.** Von der Webermeister-Innung. Am Montag hielten die Webermeister unter dem Vorzeichen des Obermeisters, Herrn Wilhelm Steinke, ihre Quartals- und Jahresrechnung ab. zunächst wurde der Stechenhälfte berichtet, und von allen Anwesenden abgeheizt, worauf beschlossen wurde, den Quattalbeitrag auf 300 M. zu erhöhen. Der langjährige Schriftführer, Herr Karl Schmidt, legte französischsprachige Schriften ab. Unterstaatsanwalt Major Waszczyński verlangte strenge Bestrafung der Schulden. Nach der Beratung verurteilte das Gericht Dutek zu 4 Jahren schweren Kerkers und Ołłowiak in die zweite Klasse des Soldatenhandels, Ołłowiak (in Auftrag mildnerer Umstände) zu 10 Monaten Gefängnis unter Anhabe der Unterzuchungshaft. Rosa wurde wegen Mangel an Beweisen freigesprochen.

**Nippis.** Aus der ev.-luth. Gemeinde Nippis — Michalki. Am Sonntag, den 24. September, sollte in Nippis eine Kirchenvorlesung stattfinden, auf der wichtige Angelegenheiten zu beraten waren. Diese Versammlung war bereits an 3 vorangegangenen Sonntagen in den Kirchen und Bethäusern der Gemeinde bekannt gegeben worden. Aber ganz unerwartet wurde sie vom Pastor auf Freitag, den 29. September, verlegt, ohne, daß diejenigen, die gelegentlich vorgelesene dreimalige Belannte vorangegangen waren. Da sehr viele Gemeindemitglieder von der Versammlung an diesem Tage nichts wußten und da ihr auch nicht erschien, neu waren, so ist die Mehrzahl der Gemeindemitglieder auch mit den gefassten Beschlüssen nicht einverstanden und hat gegen die Gültigkeit derselben bei dem Kirchenkollegium Protest eingereicht.

**Warschau.** Weißer stechen die Schüler. Gestern abend um 8 Uhr traten aus der Handwerkerabendschule in der Dwernowskastraße einige Schüler, die miteinander stritten. In kurzer Zeit gerieten sie in Streit, der bald in eine Schlägerei ausartete. Mehrere Schüler zogen Messer hervor, mit denen sie sich auf ihre Kameraden wiesen. Dabei wurden Stefan Konrak und Zygmunt Rogoziński schwer verletzt. Der Rettungswagen brachte sie nach dem Kinderkrankenhaus. Beide verletzt wurden Adam Frąciszewski und Gustaw Radzik, die vom Rettungswagen nach Hause gebracht wurden.

**Wielowietz.** Streik in der Zellulosefabrik. Da die Preise für Lebensmittel und den ersten Bedarf ständig steigen, haben die Arbeiter der biegsamen Fabrik eine Lohnerschöpfung verlangt, welche hinzusein wurde, doch die Arbeiters der Zellulosefabrik um 25 M. höhere Löhne beziehen, als in den anderen Fabriken. Die Industriellen gingen auf die Gleichstellung der Löhne ein, abgesehen die Arbeiter der Zellulosefabrik die Gewährung einer Erhöhung von 20 M. für den Tag verlangen. Die Verwaltung wollte hierzu nicht eingehen, und so legten die Arbeiter dieser Fabrik die Arbeit am Dienstag, um 10 Uhr vorübergehend nieder. Hierzu antwortete die Fabrik mit einer Bekanntmachung, daß, wenn die Arbeiter sich am Freitag früh nicht zur Arbeit einstellen, die Fabrik auf unbestimmte Zeit geschlossen werden wird. Es ist jedoch anzufügen, daß der Streik bald beigelegt werden wird.

**Krakau.** Wieder ein vereitelter Besuch der Ausfahrt von 400 Schülern. Vor einigen Tagen wurde in der Nähe von Dziedzic ein Transport von 400 Schülern, die teils nach Tschechien, teils nach der Tschechoslowakei ausgeführt werden sollten, aufgehalten. Der Transport war Eigentum des Leo Szwarcow.

**Neuenburg.** Die Not der Presse. Auch die in Neuenburg erscheinende "Gazeta Nowa" hat sich durch die außerordentliche Steigerung sämtlicher Preisleistungen im Zeitungsgewerbe gezwungen gesehen, ihr Erscheinen von wöchentlich dreimal auf einmal in der Woche herauszuführen.

## Leichte Nachrichten.

Der Sövra-Vertrag für Italien unverbindlich.

**Rom, 12. Oktober.** (A. W.) Die italienische Regierung hat erklärt, daß der im Jahre 1919 zwischen Venizelos und Tittoni geschlossene Vertrag gegenwärtig Italien nicht verpflichtet. Diese Erklärung hat für die künftigen Verhandlungen der Frage des Nahen Ostens weitgehende Bedeutung, da Italien auf diese Weise zu verzichten galt, daß es den Sövra-Vertrag nicht mehr als aktuell ansieht.

**Arbeitsförderung für die völkischen Minoritäten in der Türkei.**

**London, 12. Oktober.** (Pat.) "Times" berichtet aus Konstantinopel, daß die kommunistische Regierung eine Note mit der Forderung einer allgemeinen Amnestie für die völkischen Minoritäten eingereicht habe.

**Englands frommer Wunsch.**

**London, 12. Oktober.** (Pat.) "Daily Mail" berichtet den zwischen Griechenland und dem Königreich von Griechenland abgeschlossenen Vertrag und steht fest, daß die neuzeitliche Invasion Mesopotamiens Englands einziger Wunsch sei, da die Bevölkerungskosten im Jahre 1920 8 Millionen und bis Kriegsende 100 Millionen Pfund Sterling vertragen hätten.

**Ann. d. Schriftlig.: So, so! Und die mesopotamischen petroleumquellen?**

**Das italienische Königtum in Belgien.**

**Brüssel, 12. Oktober.** (Pat.) Gestern stand im italienischen Schauspiel zu Ehren des italienischen Königs ein Empfang statt, wobei die italienischen Könige wie traditionsgemäß die Salut ausgetragen wurden. Der König von Belgien überbrachte dem italienischen Könige die Salut und Wünsche des belgischen Volkes, während der König von Italien die Wünsche des italienischen Volkes überbrachte, daß das italienische Volk mit Bewunderung auf die Ausstrahlungen Belgie's reagiert. (bip.)

## Polnische Börse.

Warschau, 12. Oktober.

Millionówka	1750
4½-pers. Pfdr. d. Bodenkreditges.	57.25
i. 100 Mk.	57.25

**Valutenc:**

Dollars	9850-9275-9400
Deutsche Mark	4.40-4.80

**Schecks:**

Belgien	630-650-6774
Berlin	4.10-4.25-4.20
Danzig	4.0-4.22-4.20
London	4320-4100-42000
New-York	9750-9300
Paris	730-768-725
Prag	340-309-318
Schweiz	18-5-1-00-1825
Wien	14-13-90

**Aktionen:**

Warsch. Handelsbank	7200-7600
Handel. n. Industriebank	5000
Kreditbank	5500
Genossenschaftsbank	6000 5800



### Kirchengesangverein d. St. Johannisgemeinde zu Lodz.

Am 11. Oktober verschied plötzlich

## Herr Konsistorialrat Pastor Rudolf Gundlach

In dem Dahingeschiedenen, welcher auch unserem Vereine aufrichtigstes Wohlwollen stets entgegenbrachte, betrauen wir zugleich einen eifrigen Förderer des heiligen Kirchenliedes und werden wir sein Andenken für alle Zeiten hoch in Ehren halten.

Näher mein Gott zu Dir, näher zu Dir,  
Das soll mein Lösung sein, das mein Panier  
Wie Du auch führst hier, näher, mein Gott zu Dir,  
Näher zu Dir.

### Der Vorstand.

Die Herren aktiven und passiven Mitglieder unseres Vereins werden höf. ersucht, an den Beerdigungsfeierlichkeiten, welche Freitag, den 13. dss. Mts. präzise 2 Uhr nachmittags von der St. Trinitatis-Kirche aus stattfinden, vollzählig teilzunehmen.

4682

### Frauenverein der St. Trinitatisgem.

In Anbetracht des Hinscheidens unseres verehrten

### Präsident Herr Pastor Gundlach

bitten wir unsere geehrten Mitglieder an den Trauerfeierlichkeiten Freitag, um 1½ Uhr in der St. Trinitatis-Kirche vollzählig teilzunehmen.

4677

Der Vorstand.

### Katholischer Kirchen-Gesangverein „Cäcilie“

bei der hl. Kreuzkirche zu Lodz.  
Sonntag, den 15. Oktober 1. J., findet im Vereinslokal, Wulcanstraße 129, die ordentliche

### General-Versammlung

um 4 Uhr nachmittags im 1. Termin und im Falle ungenügender Beteiligung um 6 Uhr abends im 2. Termin statt, die alsdann ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig ist.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht 4688
- 2) Bericht der Revisionskommission
- 3) Neuwahl der Verwaltung
- 4) Anträge.

Der Vorstand.



### Ges.-Ver. „Harmonia 1919“

veranstaltet am Sonnabend, den 14. d. M., um 8 Uhr abends, im eigenen Vereinslokal, Andrzeja 17, einen

### Familien-Abend

mit Tanz und einem reichhaltigen Programm u. a. gelangt das Singpiel „Heimweh“ zur Aufführung (am Kapitän Kochanowski). Durch Mitglieder eingeführte Gäste sowie Söhne des Vereins werden hiermit höchst eingeladen.

4676 Die Verwaltung.

### Lehrling,

Sohn achbarer Eltern mit besserer Schulbildung, ver sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten abzugeben in den Geschäftsstunden bei Bruno Ostermann & Co., Lodz, Kawrot 2, W. 23.

**„Der Graf von Charolais“** ist die neueste Sensation auf dem Filmmarkt. —

## ODEON

Heute hervorragende Premiere!

Das neueste und größte Kunstwerk der letzten Zeit.

## Robinson Krusoe

im welchem Carl Laemming der leitende Direktor der amerikanischen Filmfabrik „Universal Film Manufacturing Co. in New York mit großem Aufwand an technischen Artikeln das alles eröffnete was die dreisteste Phantasie des Daniel Defoe in der populären Erzählung „Robinson Krusoe“ ausführt. „Stürme und Katastrophen auf dem Meere! — Korsarenüberfälle! — Die Schrecklichkeiten des Daseins auf unbewohnter Insel.“

Wunder in der Natur- und Tierwelt.

4686

## Nur 3 Tage Ausstellung u. Verkauf

lechter ausländischer Kleider-Modelle im

Moden-Atelier

**WIGRO**

Przejazd Straße Nr. 20, 1. Stock.

### Lodzer Musik-Verein „Stella“

Dr. S. Kantor

Spezialarzt 4618  
W. und L. Müller Krankenhaus  
Evangelische Straße 2.  
Behandlung in Abgangskranken  
Dauerlicht (Hartmannsalz)  
Glockenspiel a. Majagie.  
Krankenhaus von 8—2 u. 8—8  
für Damen von 5—6.

Dr. med. Braun

Spezialarzt für  
Haut-, venerische- und  
Parasitenkrankheiten.  
Poludniowaste. 23.  
Sprechtag von 10—1 u. 6—8.  
Damen von 4—5 4619

Dr. med. 4690

Edmund Eckert

Haut-, Harn- und Geschlechtskrankh.,  
Sprech. v. 8—8 Uhr nachm.  
Rillenstrasse Nr. 187,  
das dritte Haus von der Glowna.

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und  
Geschlechtskrankh. empfängt v. 10—12 u. 5—7.  
Kawrotzka Straße Nr. 7.

Qualifizierte  
Büroleiterin (Schwester)  
mit guten Referenzen zu einem  
neugeborenen Kind gesucht.  
Petrikauer Straße 121, W. 86  
von 2—3 mittags. 4651

Junger Mann

mit sämtlichen häuslichen Ar-

beiten vertraut, sucht sich zu verändern. Angebote unter  
„Tägig“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 4674

4669

Rontorist(in)

gesucht E. Schwartzschultz,  
Pomorza 163.

Deutscher 4669

Gutsverwalter

gesucht, unverheiratet nur mit  
besten Referenzen. Off. unter  
„Gutsverwalter“ an die Ge-  
schäftsstelle dieses Blattes.

4672

Ein besseres

Mädchen

das auch Kochen kann, mit guten  
Zeugnissen wird zu einem  
kinderlosen Ehepaar gesucht.  
Smorowa 6. Wohn. 7, 3. Stock.

4673

Obstbaumholz

zu kaufen gesucht. Ges. Off.  
unter „Baumholz“ an die Ge-  
schäftsstelle 1. Et. erbieten. 4678

4675

## Sternschießen

verbunden mit Tanz,

wozu die Herren Mitglieder mit ihren w. Angehörigen sowie Freunde des Vereins eingeladen werden.

4624

Die Verwaltung.

### Bertreter

für den Vertrieb der von uns nach bewährten Patenten hergestellten Gasmesser und Gasautomaten. Nur Herren bzw. Firmen, die bereits in der Gasindustrie gut eingeführt sind und beste Referenzen aufweisen können, wollen sich mit ausführlichen Bewerbungsschreiben wenden

an

Danziger Gasmessersfabrik G.m.b.H.

Danzig, St. Elisabethwall 4.

### Deutscher Lehrerverein

heute um 6 Uhr abends findet im Vereinslokal eine Vorstandssitzung statt. Montag um 8 Uhr abends

Vollversammlung. 4680

Heute Speditionsgesellschaft sucht einen jungen Mann als

Hilfsbuchhalter und eine

Stenotypistin

für polnisch und deutsch. Offerten mit Gehaltsantrag und Bezugssabschriften unter „Spedition 20“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten. 4673

Betriebsleiter (Werksmeister) mit großer Praxis in Maschinenbau und Feinmechanik sucht entsprechende Stellung in Maschinenfabrik, Automobil- oder Fabrikreparaturwerkstatt. Ges. Off. bitte zu richten an R. Petrikauer, Wulcanowa 93 für St. Westnitschi. 4648

Größeres Unternehmen sucht

## 1—2 Zimmer

im Zentrum, wenn möglich mit Fernsprach ohne Geschäftsbeteiligung. Off. unter „Kohle“ an die Annonsen-Expedition „Promien“ Petrikauer 81, zu richten. 4685

## Gelegentlich zu verkaufen:

1. Piano aus Fabrikat. 30 Meter Livooleum, einige neue Teppiche, 1 Marmortafel 172×74 cm. und 1 l. Flüsselpumpe. R. Noesner, Wulcanowa 129, Offizine, 1. Et., links. 4684

## Geschäftsgrundstück am Markt, Ecke.

In einer Kleinstadt, Gymnasium, Gerichte vorhanden, worin ein gutgebendes Eisengeschäft mit Baumaterialien sowie ein Kolonial- und Restaurationsgeschäft betrieben wird mit Übernahme des Warenlagers zu verpachten. Vertragszeit Hermann Wendland, Eisenhand, Chodziez, Stary Rynek 16.

## 10 größere starke Kisten

und Holzwolle preiswert zu verkaufen. Zu erfahren von 10—12 und von 3—7 in der Geschäftsstelle der „Lodzer Freie Presse“. 4689